



Jahresbericht

1. September 2016 – 31. August 2017

verfasst von Dr. Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationstelle

Bericht im Sinne der *Rechenschaftslegung* und *Evaluation* der Tätigkeit der Evaluationsstelle

Übersicht:

Gesetzliche Vorgaben

Lernstandserhebungen

INVALSI Kompetenztests 2. Oberschule, Mathematik
INVALSI Kompetenztests 3. Mittelschule Mathematik und Deutsch (Teil der Abschlussprüfung)
VerA 3 Kompetenztests 3. Klasse Grundschule, Deutsch und Mathematik
VerA 6 Kompetenztests 1. Klasse Mittelschule, Deutsch und Mathematik

Kompetenztests Englisch
Kompetenztests Italienisch

Externe Evaluation der Schulen

Qualitätsrahmen & Qualitätsstandards - Weiterentwicklung der Konzepte
Schulbesuche
Statistische Daten
Evaluation der Evaluation

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen
Teilnahme an bildungspolitisch relevanten Begegnungen
Öffentliche Auftritte
Abfassen von Artikeln
Weiterentwicklung der Homepage
Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Schulwelt
Qualitätsmanagement und Konzeptarbeit

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Teamsitzungen
Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Aufgabenverteilung
Kostenplanung

- **Ausblick 2017 -2018**
- **Rückblick 2013-2017**
- **Abschluss**

Gesetzliche Vorgaben

Die Evaluationsstelle für die Schule in Südtirol orientiert sich an den folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39**
Durchführungsverordnung über die Evaluation des Bildungssystems des Landes
- **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013 Nr. 80** Regolamento sul sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione
- **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599**
Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen.
- **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“**
Folgende Gesetzespassagen beziehen sich auf die Evaluation:
93) Die Bewertung der Schulführungskräfte wird im Sinne des Art. 25, Absatz 1 des GvD Nr. 165/2001 durchgeführt. Bei der Ermittlung der Indikatoren für die Bewertung der Schulführungskraft wird der Beitrag der Führungskraft zur Verfolgung der Ergebnisse für die Verbesserung des Schuldienstes – so wie vom Bericht zur Selbstevaluation laut DPR Nr. 80/2013 vorgesehen – in Übereinstimmung mit den im GvD Nr. 150/2009 enthaltenen Bestimmungen und folgender allgemeiner Kriterien berücksichtigt:
d) Beitrag zur Verbesserung des Bildungserfolges der Schülerinnen und Schüler und der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der *Selbstevaluation*, der *Evaluation* und der *sozialen Rechenschaftslegung* („rendicontazione sociale“),
Open data (Absätze 136 bis 144)
(137) Das Unterrichtsministerium gewährleistet dauerhaft den Zugang und die Wiederverwendbarkeit der öffentlichen Daten des nationalen Bildungssystems, indem es im offenen Format folgende Daten veröffentlicht: Haushalte der Schulen, öffentliche Daten zum nationalen Evaluationssystem, Verzeichnis der Schulbauten („anagrafe dell’edilizia scolastica“), zusammengefasste Daten des Schülerverzeichnisses („anagrafe degli studenti“), Maßnahmen zu den Lehraufträgen, die Pläne des Bildungsangebotes (auch der gleichgestellten Schulen), Daten der „technologischen Beobachtungsstelle“ („osservatorio tecnologico“), didaktische Materialien und Werke, welche von den Schulen selbst erstellt und in offenem Format freigegeben werden. Außerdem werden auf diesem Einheitsportal Daten, Dokumente und Informationen veröffentlicht, die für die *Evaluation des didaktischen, technologischen und Erneuerungsfortschrittes des Bildungssystems* dienlich sind.
- **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62**
Übernahme der Neuerungen auf gesamtstaatlicher Ebene in Bezug auf die Lernstandserhebungen INVALSI („rilevazioni nazionali“)

Es muss zukünftig über eine neue Durchführungsverordnung nachgedacht werden, die die Arbeit der Evaluationsstelle präziser formuliert und den Neuerungen Rechnung trägt. Auch fehlt ein gesetzlich verankerter Qualitätsrahmen für die Südtiroler Kindergärten.

Die Durchführung der Lernstandserhebungen, die sich am staatlichen Gesetz orientieren, jedoch geringfügig davon abweichen, ist gesetzlich abgesichert.

Durchgeführte Lernstandserhebungen

Mit dem Dekret des Präsidenten der Republik vom 28.3.2013, Nr. 80 wird die Zuständigkeit des INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) beschrieben und der Zeitpunkt der Lernstandserhebungen an allen staatlichen Schulen Italiens festgelegt.

NEU: Die INVALSI-Prüfung (Mathematik und Deutsch) der 3. Mittelschule ist Teil der Abschlussprüfung und nicht mehr beim Inspektorat angesiedelt, sondern unterliegt dem Verantwortungsbereich der Evaluationsstelle.

➤ **INVALSI/Kompetenztest Mathematik 2. Klasse Oberschule**

(siehe auch das **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 37/2016 vom 04.10.2016 „Lernstandserhebung des INVALSI für die 2. Klassen der Oberschulen des Landes“)

Die Evaluationsstelle hat in der **2. Klasse Oberschule** den Kompetenztest INVALSI am 09.05.2017 für **Mathematik** durchgeführt und in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben geleistet:

- die Übersetzung der Testhefte
- die Vorbereitung und Organisation des Tests
- die Betreuung der Schulen (inhaltlich und technisch)
- die Koordination der Kontakte mit dem INVALSI
- die Organisation und Abwicklung des Pilotprojektes: Durchführung des Tests computerbasiert, Kodierung der Aufgaben
- die Berechnung und Auswertung der Daten des Tests 2015/16 sowie die Erstellung des dazugehörigen Landesberichtes

Die Durchführung des Tests betraf 42 Direktionen, 228 Klassen, 4040 Schüler/Schülerinnen.

➤ **INVALSI/gesamtstaatliche Abschlussprüfung**

(siehe auch das **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 17/2017 vom 31.05.2017 „Staatliche Abschlussprüfung der Unterstufe – Ablauf der gesamtstaatlichen Prüfung“)

Die Evaluationsstelle hat in den **3. Klassen der Mittelschule** den Teil der gesamtstaatlichen Abschlussprüfung INVALSI am 15.06.17 sowie am 22.06.17 (Ersatztermin) für **Mathematik und Deutsch** durchgeführt und in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben geleistet:

- die Gesamtkoordination
- die Übersetzung der Mathematik-Testhefte
- die Vorbereitung und Organisation des Tests
- die Betreuung der Schulen (inhaltlich und technisch)
- die Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat und dem INVALSI

- das Zusammenführen der Daten der einzelnen Schulen
- die Berechnung und Auswertung der Daten des Tests sowie die Erstellung des dazugehörigen Landesberichtes
- die Koordination für die Berechnung der einzelnen Schulberichte
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung der Mitteilung an die Schulführungskräfte zum Thema „Kompensationsmaßnahmen“

Die Durchführung betraf 54 Direktionen, 211 Klassen, 3881 Schüler/Schülerinnen.

Bei der Tagung in Rom am 06.07.2017 „**Le prove INVALSI 2017 – Presentazione del rapporto nazionale**“ wurden die Ergebnisse aller INVALSI-Tests auf gesamtstaatlicher Ebene vorgestellt.

➤ **VerA 3 und VerA 6 Kompetenztest Deutsch und Mathematik 3. Klasse Grundschule und 1. Klasse Mittelschule**

(siehe auch das **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 41/2016 vom 20.10.2016 „Kompetenztests in Deutsch, Mathematik und Englisch – Südtirol 2017“)

Die **Kompetenztests Deutsch und Mathematik in der 3. Klasse Grundschule und in der 1. Klasse Mittelschule** werden in Südtirol an den deutschen Schulen seit Jahren durchgeführt und entsprechen dem Geist des oben genannten Gesetzes Nr. 80.

Südtirol übernimmt von Deutschland die sogenannten Vergleichsarbeiten „VerA 3“ und „VerA 6“. Um in die Entwicklungen eingebunden zu sein, ist eine Teilnahme an den **Planungstreffen** unumgänglich. Die Treffen haben wie folgt stattgefunden:

VerA 3/8	am 03.11.2016, Hannover
VerA 3/8	am 25.01.2017, Berlin
VerA 6	am 22.09.2016, Berlin
VerA 6	am 19.01.2017, Berlin
VerA 6	am 27.04.2017, Berlin

Die **Kompetenztests** wurden über die Evaluationsstelle an allen Schulen durchgeführt. Insgesamt erledigte die Evaluationsstelle in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Landesberichte VerA 3 und VerA 6 für 2015/16
- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zu Ablauf und Anmeldung zu den Kompetenztests 2017
- Begleitung/Information der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB) bzw. Thüringen (Universität) für die Testdurchführung
- Anpassen der Testhefte (Deckblatt/Texte)
- Organisation des Drucks der Testhefte bzw. Vervielfältigung der Audio-CDs
- Anpassen des Deckblatts für Korrekturhinweise und Durchführungserläuterungen

- Support der Schulen bei Dateneingabe, Passwortverwaltung und Änderungen der Anmelde Daten
- Organisation, Planung und Durchführung der Pilotierung für 2018 an neun Schulen
- Aufbereitung der Information (Referat) zu Vorgangsweise und Neuerungen bei der Dienstkonferenz für die Schuldirektoren

Überblick über die durchgeführten Kompetenztests in der Grund- und Mittelschule					
Art des Kompetenztests		Termin	Anzahl Direktionen	Anzahl Klassen	Anzahl Schülerinnen und Schüler
VerA 3	Deutsch Teil 1	20.04.2017	57	346	4.043
	Deutsch Teil 2	27.04.2017	57	346	4.043
	Mathematik	10.04.2017	57	346	4.043
VerA 6	Deutsch	15.02.2017	55	214	4.130
	Mathematik	09.03.2017	55	214	4.130
	Pilotierung Mathematik und Deutsch	vom 22. bis zum 30.5.2017	8	17	345

➤ **Kompetenztest Englisch**

Auf gesamtstaatlicher Ebene wurde die Durchführung eines Kompetenztests Englisch gesetzlich verankert. Die Leiterin der Evaluationsstelle hat in ihrer Eigenschaft als Englischlehrerin bei den verschiedenen Planungstreffen des INVALSI sowie bei der Schulung zur Aufgabenerstellung mitgewirkt. Die Durchführung ist für das Schuljahr 2017/18 bzw. 2018/19 geplant.

➤ **Kompetenztest Italienisch**

Der Kompetenztest für Italienisch auf lokaler Ebene (zweite Sprache für Schulen mit deutscher Unterrichtssprache) wird künftig in der vierten Klasse der Grundschule und in der zweiten Klasse der Oberschule stattfinden. Dazu gab es intensive Arbeitsgespräche mit der Leitung des BIB und den Fachdidaktikerinnen. Ziel ist eine Pilotierung im Frühjahr 2018 und eine Durchführung der Tests im Schuljahr 2018/19.

Externe Evaluation der Schulen

Mit der gesetzlichen Verankerung des Qualitätsrahmens (Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“) stand ein verlässliches Instrument zur Verfügung, mit dem die externe Evaluation strukturiert und auf breiterer Basis durchgeführt werden konnte.

Der Qualitätsrahmen stellt einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Schulwelt insgesamt („*Was ist eine gute Schule?*“) als auch für die Einzelschule dar. Daran kann sowohl die interne als auch die externe Evaluation ausgerichtet werden, und er kann eine Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern bieten.

Im vierten Jahr der konstruktiven Weiterentwicklung der Evaluationsstelle nach der Erprobung und in der Folge der flächendeckenden Umsetzung der externen Evaluation war – auch im Zusammenspiel mit dem Qualitätsrahmen und dem Evaluationsinstrument IQES-online – der Zeitpunkt gekommen, um die **partizipative Evaluation** umzusetzen und die Schulführungskräfte weiterhin in die Diskussion einzubinden.

Schulbesuche

Die 20 Schulbesuche im Schuljahr 2016/17 richteten sich nach den Konzepten aus, für die im Vorjahr die Weichen gestellt worden waren. Nach wie vor gelten folgende Grundsätze, um die externe Evaluation qualitativ hochwertig durchzuführen und größtmögliche Akzeptanz zu gewinnen:

- Durchführung des Schulbesuches an einem Tag
- kurzer, aussagekräftiger Rückmeldebericht
- Augenmerk auf solide, professionelle Rückmeldung im Plenum.

Die Evaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen Fragebögen die Plattform „**IQES-online**“, die auch den Schulen für die interne Evaluation zur Verfügung steht.

Die Verwendung des gleichen Instrumentes **erhöht die Akzeptanz** der externen Evaluation. Den Schulen ist bekannt, dass es sich um ein absolut verlässliches Instrument handelt, bei dem die Anonymität gewährleistet ist und somit keine Rückschlüsse auf die Befragten möglich sind.

Alle verwendeten Instrumente (Fragebögen, Interviews, Unterrichtsbeobachtungsbogen) erfuhren auch im Schuljahr 2016/17 eine **weiterführende Überarbeitung**.

Ablauf der Schulbesuche

Vorarbeiten	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
	Dokumentenanalyse laut Vorgaben durch die Evaluationsstelle
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Personen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Evaluationsstelle: <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerliste (mit Angabe der Unterrichtsfächer) - Stundenpläne - E-Mail-Adressen der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration)/Schüler und Schülerinnen/Eltern
Befragung mittels Fragebögen	Verschicken der Fragebögen (Code/Serienbrief oder E-Mail) <ul style="list-style-type: none"> · an die Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration) · an die Eltern · an die Schüler und Schülerinnen · an die Schulführungskraft (zur Kenntnis/Einschätzung – durch Evaluationsstelle)
Vorbereitung durch die Schule	<ul style="list-style-type: none"> · Informieren der gesamten Schulgemeinschaft · Planung der Interviews mit <ul style="list-style-type: none"> ○ Eltern ○ Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration) laut Vorgaben durch die Evaluationsstelle · Bereitstellen von Räumen für den Schulbesuch
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche <ul style="list-style-type: none"> · unangekündigt · möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer...) · anhand von festgelegten Kriterien in Beobachtungsraster
	Interviews mit <ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen (Dauer ca. 25 Min.) - Eltern (Dauer ca. 20 Min.) - Schülerinnen und Schülern ab der Mittelschule (Dauer ca. 20 Min.)
	allgemeine Beobachtungen im Schulgebäude / im Schulalltag
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft
	Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium
	auf Wunsch / nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für Eltern und / oder Schülerinnen und Schüler
Übermittlung Rückmeldebericht	in schriftlicher Form: <ul style="list-style-type: none"> - an die Schulführungskraft - an den Schulamtsleiter / Ressortdirektor

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2016/17 an **20 Schulen** statt; die „Rückmeldung zum Qualitätsmanagement“ an **4 Schulen**:

Direktion	Planungsgespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprengel (2)				
GSP Vahrn	09.11.2016	15.12.2016	23.01.2017	15.03.2017
GSP Klausen I	09.01.2017	20.+21.02.2017	12.04.2017	10.05.2017
Schulsprengel (9)				
SSP Laas	12.10.2016	15.11.2016	10.01.2017	15.02.2017
SSP Olang	12.10.2016	23.11.2016	19.12.2016	18.01.2017
SSP Bozen Gries	16.11.2016	13.12.2016	03.02.2017	07.02.2017
SSP Schlanders	28.11.2016	17.01.2017	08.03.2017	17.03.2017
SSP Meran Stadt	06.12.2016	01.02.2017	13.03.2017	14.03.2017
SSP Tramin	22.01.2017	09.02.2017	13.03.2017	20.03.2017
SSP Schlern	10.02.2017	28.03.2017	09.05.2017	15.05.2017
SSP Sterzing I	13.02.2017	30.03.2017	02.05.2017	17.05.2017
SSP Ahrntal	10.03.2017	11.04.2017	10.05.2017	27.09.2017
Oberschulen (6)				
Klassisches Gymnasium „Vinzentinum“ Brixen und Mittelschule	07.12.2016	24.01.2017	23.02.2017	14.03.2017
Technologische FOS BZ „Max Valier“	08.09.2016	11.10.2016	09.11.2016	24.11.2016
Oberschulzentrum Sterzing	12.09.2016	20.+27.10.2016	24.11.2016	15.12.2016
WFO Meran „Franz Kafka“	13.10.2016	29.11.2016	10.01.2017	27.01.2017
FOS für Landwirtschaft und WFO Auer	03.02.2017	07.03.2017	13.04.2017	24.05.2017
Sprachen- und RG Bruneck „Nikolaus Cusanus“	07.02.2017	16.03.2017	19.04.2017	20.04.2017
Berufsbildende Schulen (1)				
Landeshotelfachschule „Kaiserhof“	24.11.2016	11.01.2017	14.02.2017	28.03.2017
Fachschulen (2)				
FS für Hauswirtschaft und Ernährung „Kortsch“	14.02.2017	06.04.2017	17.05.2017	26.05.2017
FS für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“	14.02.2017	06.04.2017	17.05.2017	26.05.2017

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (4)		
SSP Bruneck I	Gespräch/Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe & Sichtung interne Evaluation	10.05.2017
SSP St. Martin in Passeier	Gespräch/Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe & Sichtung interne Evaluation	12.05.2017
SSP Welsberg	Gespräch/Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe & Sichtung interne Evaluation	25.05.2017
Berufsbildungszentrum Bruneck	Gespräch/Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe & Sichtung interne Evaluation	16.05.2017

Die **Rückmeldeberichte** wurden zuerst mit der Schulführungskraft unter vier Augen besprochen. Die nachfolgende Präsentation im Lehrerkollegium war umfangreich vor- und aufbereitet, um dem Publikum einen interessanten Vortrag zu gewährleisten, sie für das Thema zu gewinnen und insgesamt die Schulen bei einer sinnvollen Schulentwicklung zu unterstützen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bemühungen der Evaluationsstelle angenommen wurden. Die Akzeptanz der externen Evaluation erhöht sich insgesamt und der „Umgang mit Kritik“ wird konstruktiver erlebt.

Statistische Daten

Übersicht – Unterrichtsbesuche zum Schuljahr 2016/17

Stand vom: 09.05.2017

Anzahl Schulen: 21¹

Besuchte Stunden: 566

Häufigkeiten nach Schultypen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
Gymnasium	59	10,4	10,4	10,4
Fachoberschule	104	18,4	18,4	28,8
Fachschule	18	3,2	3,2	32,0
Berufsschule	30	5,3	5,3	37,3
Mittelschule	113	20,0	20,0	57,2
Grundschule	242	42,8	42,8	100,0
Gesamt	566	100,0	100,0	

¹ Die Fachschulen Fürstenburg und Kortsch werden als zwei Schulen gezählt, auch die Mittelschule und das Gymnasium Vinzentinum werden als zwei Schulen gezählt, da sie zwei unterschiedliche Codici meccanografici führen.

Mittelwerte der einzelnen Kategorien (**Unterrichtsbeobachtung** - Sortierung nach Gruppen)

Überblick über die Schüleraktivitäten	3,70	,644
Störungsfreier Unterricht	3,60	,686
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit ...)	3,60	,733
Unterstützung der Unterrichtsabläufe durch Rituale	2,20	1,842
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	1,84	1,812
Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,89	,365
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,82	,464
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, ...)	3,66	,762
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance ...)	3,57	1,000
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,23	1,146
Abwechslungsreiche Aufgaben	3,09	1,163
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Interessen, Erfahrungshorizont...)	2,92	1,462
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,45	1,599
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,84	,495
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,63	,805
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden...)	3,58	,902
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,43	1,204
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	2,49	1,435
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase	2,01	1,788
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung	1,09	1,383
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	,63	1,000
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,31	1,169
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partnertauschphase...)	3,11	1,377
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	2,37	1,631
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	2,09	1,654
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer...)	2,92	1,389
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,53	1,484
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2,21	1,515
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (durch Einbringen von Meinungen, Stellen von Fragen)	2,19	1,509
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung...)	2,16	1,502
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	1,06	1,335
Sicherung des Gelernten durch intelligentes Üben	2,92	1,504
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,83	1,576
... durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	2,17	1,752
... durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	1,12	1,537
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	,96	1,550
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ... durch unterschiedliche Lernziele	,93	1,435
... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	,93	1,423
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,68	,876
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,55	,880
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,46	,914
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner/Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und –zielen angemessen sind	3,25	1,171
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,05	1,290
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen	2,90	1,199
Präsentation der Arbeitsergebnisse	1,21	1,733

Mittelwerte unter Berücksichtigung des Punktes „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,89	,365
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,84	,495
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,82	,464
Überblick über die Schüleraktivitäten	3,70	,644
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,68	,876
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, ...)	3,66	,762
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,63	,805
Störungsfreier Unterricht	3,60	,686
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit ...)	3,60	,733
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden...)	3,58	,902
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance ...)	3,57	1,000
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,55	,880
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,46	,914
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,43	1,204
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,31	1,169
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner/Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und –zielen angemessen sind	3,25	1,171
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,23	1,146
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partnertauschphase...)	3,11	1,377
Abwechslungsreiche Aufgaben	3,09	1,163
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,05	1,290
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Interessen, Erfahrungshorizont...)	2,92	1,462
Sicherung des Gelernten durch intelligentes Üben	2,92	1,504
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer...)	2,92	1,389
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen	2,90	1,199
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,83	1,576
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,53	1,484
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	2,49	1,435
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	2,37	1,631
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2,21	1,515
Unterstützung der Unterrichtsabläufe durch Rituale	2,20	1,842
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (durch Einbringen von Meinungen, Stellen von Fragen)	2,19	1,509
<i>Differenzierung</i> durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	2,17	1,752
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung...)	2,16	1,502
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	2,09	1,654
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase	2,01	1,788
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	1,84	1,812
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,45	1,599
Präsentation der Arbeitsergebnisse	1,21	1,733
<i>Differenzierung</i> durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	1,12	1,537
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung	1,09	1,383
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	1,06	1,335
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	,96	1,550
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ... durch unterschiedliche Lernziele	,93	1,435
<i>Differenzierung</i> durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	,93	1,423
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	,63	1,000

Mittelwerte ohne die Werte von: „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,89	,365
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,86	,409
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,83	,450
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,83	,436
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem	3,78	,508
Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern (positive Fehlerkultur, keine Beschämung, Fehler als Lernchance ...)	3,78	,501
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, ...)	3,74	,521
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden...)	3,73	,532
Überblick über die Schüleraktivitäten	3,72	,586
Angemessene und klare Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen	3,72	,566
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,68	,589
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit ...)	3,62	,670
Störungsfreier Unterricht	3,62	,652
Unterstützung der Unterrichtsabläufe durch Rituale	3,59	,733
Differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler/innen	3,57	,739
Gelegenheit und Zeit für die Schüler/innen, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partnertauschphase...)	3,56	,758
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,56	,711
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,54	,754
Sicherung des Gelernten durch intelligentes Üben	3,52	,775
Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler/innen (Interessen, Erfahrungshorizont...)	3,46	,805
Angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,46	,754
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner/Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und -zielen angemessen sind	3,43	,908
Anregung der Aufmerksamkeit der Schüler/innen durch Medien und Materialien	3,41	,877
Präsentation der Arbeitsergebnisse	3,39	1,010
Ausgewogener Einbezug aller Schüler/innen ins Unterrichtsgeschehen	3,34	,925
Abwechslungsreiche Aufgaben	3,28	,900
Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel (Tafelanschrieb, Bilder, Film, Beamer...)	3,27	,995
Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase	3,21	1,114
<i>Differenzierung</i> durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo	3,19	1,118
Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht	3,17	1,004
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Schülern/innen	3,09	,963
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	3,03	1,141
Ermunterung der Schüler/innen zum Stellen eigener Fragen und deren Einbezug in den Unterricht	2,91	1,189
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele	2,90	1,098
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,89	1,212
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2,83	1,090
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, keine Engführung...)	2,77	1,099
Aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen (durch Einbringen von Meinungen, Stellen von Fragen)	2,74	1,156
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	2,72	1,157
<i>Differenzierung</i> durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden	2,50	1,350
Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen / des unterschiedlichen Leistungspotentials ... durch unterschiedliche Lernziele	2,43	1,321
<i>Differenzierung</i> durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	2,32	1,355
Unterstützung der Schüler/innen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung	2,13	1,236
Anregung / Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	2,03	1,198
Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts	1,55	1,020

Inhaltliche Aufschlüsselung der Unterrichtsbeobachtungen 2016/17

Klassenstufen

Grundschule	Gesamt	Verteilung
1	59	20%
2	61	21%
3	55	19%
4	56	19%
5	62	21%
	293	

Mittelschule	Gesamt	Verteilung
1	36	32%
2	34	30%
3	42	38%
	112	

Fächer

Grundschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	56	23%
Mathematik	48	20%
Italienisch	35	14%
GGN	21	9%
Englisch	13	5%
Musik	13	5%
Religion	13	5%
Kunst	9	4%
Sport	9	4%
Geografie	8	3%
Technik	8	3%
Freiarbeit	5	2%
Geschichte	3	1%
Wahlpflichtfächer	1	0%
	242	

Mittelschule	Gesamtzahl	Verteilung
Italienisch	19	15%
Mathematik	19	15%
Deutsch / Literarische Fächer	17	14%
Englisch	13	10%
Religion	10	8%
Technik	9	7%
Musik	8	6%
Kunst	7	6%
Nawi	7	6%
Geschichte	5	4%
Geografie	5	4%
Sport	4	3%
Freiarbeit	1	1%
	124	

Gymnasium	Gesamt	Verteilung
1	10	16%
2	11	18%
3	14	23%
4	14	23%
5	12	20%
	61	

Gymnasium	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	8	13%
Italienisch	7	11%
Englisch	7	11%
Mathematik	6	10%
Physik	5	8%
Philosophie	5	8%
Latein	5	8%
Geschichte	4	7%
Nawi	4	7%
Sport	2	3%
Kunstgeschichte	2	3%
Griechisch	2	3%
Religion	1	2%
Recht/Wirtschaft	1	2%
Geografie	1	2%
Französisch	1	2%
	61	

Berufsschule	Gesamt	Verteilung
Anlehre	0	0%
1	0	0%
2	0	0%
3	11	37%
4	9	30%
5	8	27%
Höhere Hotelfachschule 1	1	3%
Höhere Hotelfachschule 2	1	3%
	30	

Berufsschule	Gesamtzahl	Verteilung
BWL	4	13%
Englisch	3	10%
Deutsch	3	10%
Service	3	10%
Empfang	3	10%
Italienisch	2	7%
Mathematik	2	7%
Ernährungslehre	2	7%
RWK	2	7%
Kochen	2	7%
Geschichte	2	7%
Französisch	1	3%
Patisserie	1	3%
	30	

Fachschule	Gesamt	Verteilung
1	5	28%
2	4	22%
3	4	22%
4	2	11%
5	3	17%
	18	

Fachoberschule	Gesamt	Verteilung
1	18	17%
2	20	19%
3	23	22%
4	23	22%
5	20	19%
	104	

Fachschule	Gesamtzahl	Verteilung
Mathematik	3	17%
Italienisch	2	11%
Praxis	2	11%
Physik/Landtechnik	2	11%
BWL	1	6%
Bodenkunde	1	6%
Ernährung	1	6%
Botanik	1	6%
Deutsch	1	6%
Anatomie	1	6%
Forstwirtschaft	1	6%
Geschichte	1	6%
Englisch	1	6%
	18	

Fachoberschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	18	17%
Italienisch	16	16%
Englisch	14	14%
Mathematik	9	9%
BWL	6	6%
Recht/Wirtschaft	5	5%
Informatik	4	4%
Geografie	3	3%
Wirtschaftsgeografie	3	3%
Agrarwirtschaft	2	2%
Biologie	2	2%
Chemie	2	2%
Rechtskunde	2	2%
Pflanzenbau	2	2%
Sport	1	1%
Geschichte	1	1%
Religion	1	1%
Vermessen	1	1%
Übungsfirma	1	1%
Nutztierhaltung	1	1%
Maschinenbau	1	1%
Technische Planung	1	1%
Naturwissenschaften	1	1%
Lebensmittelverarbeitung	1	1%
Landwirtschaftliches Praktikum	1	1%
Elektronik	1	1%
Logistik	1	1%
IKT	1	1%
Spanisch	1	1%
	103	

Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen der externen Evaluation

Rücklaufquoten seit der Neuauflage der Evaluationsstelle 2013/2014

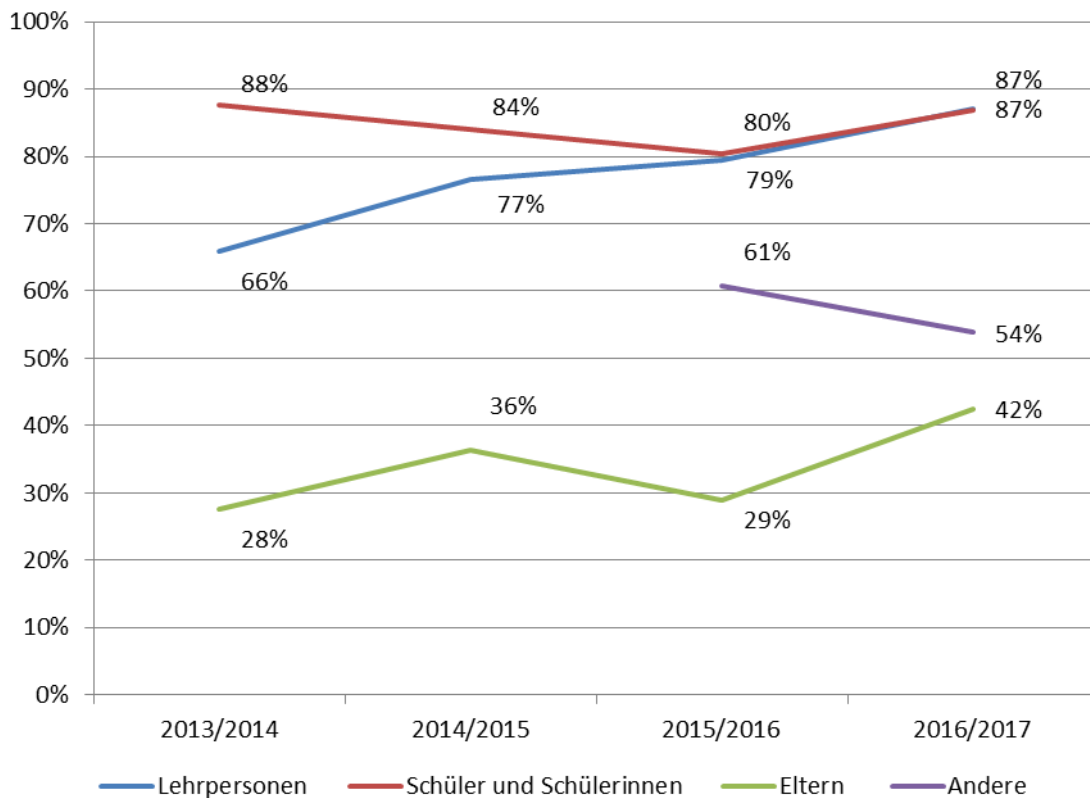


Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Gruppen pro Jahr

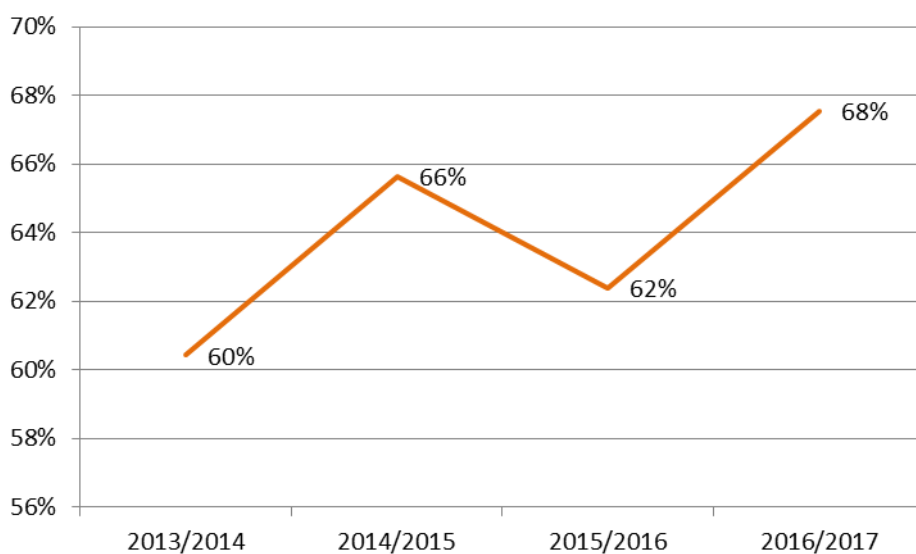


Diagramm 2: Mittelwerte der Rücklaufquoten pro Jahr

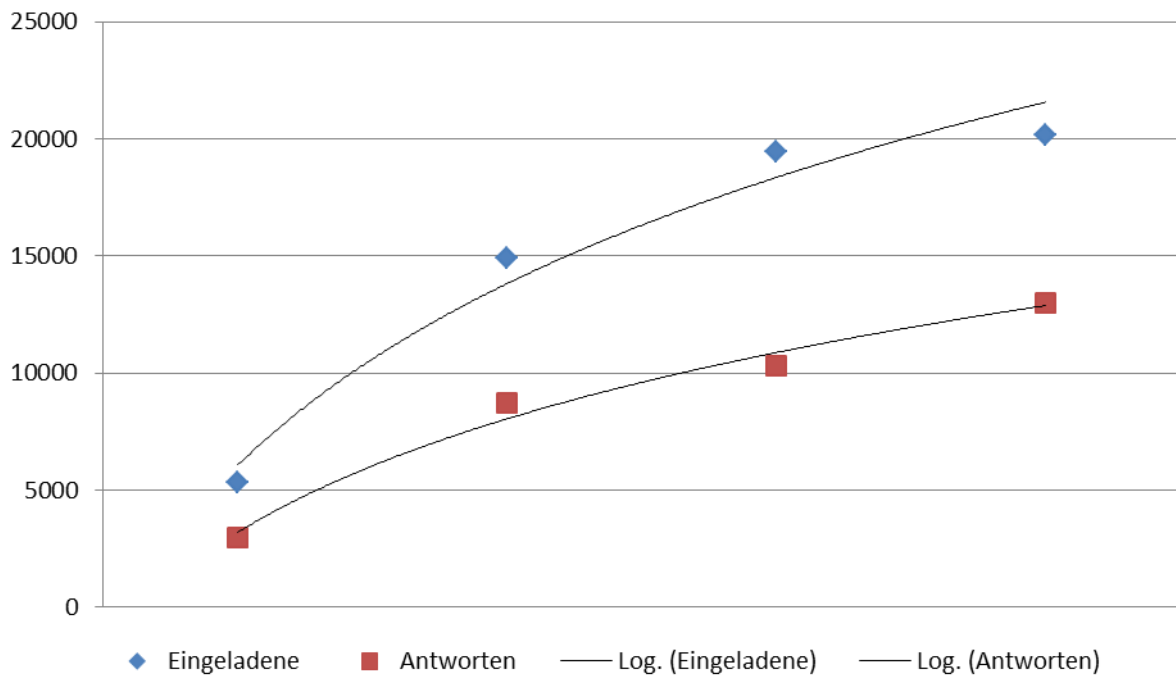


Diagramm 3: Verhältnis zwischen Eingeladenen und beantworteten Fragebögen in absoluten Zahlen

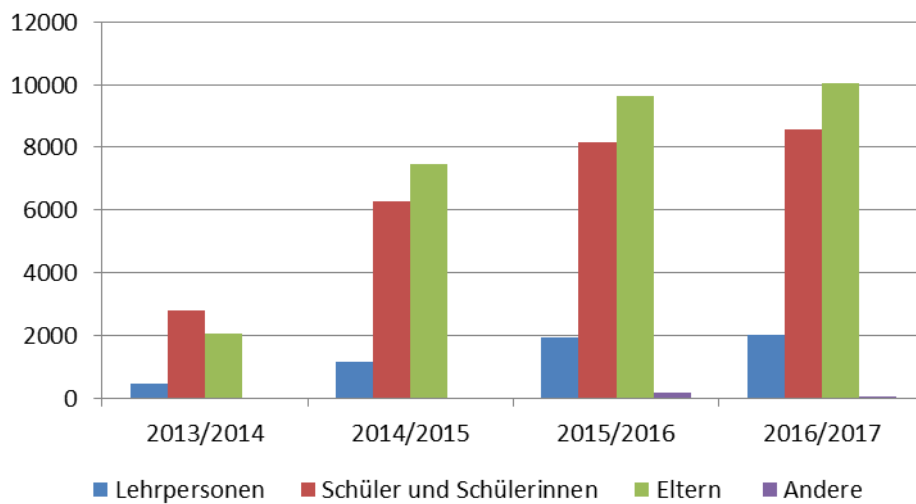


Diagramm 4: Eingeladene zur Online-Befragung getrennt nach Gruppen

Übersicht – Datenbank zum Schuljahr 2016/17

Anzahl der Datensätze

Schüler und Schülerinnen GS	2.406
Schüler und Schülerinnen MS und OS	5.199
Lehrpersonen	1.350
Eltern	4.586

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

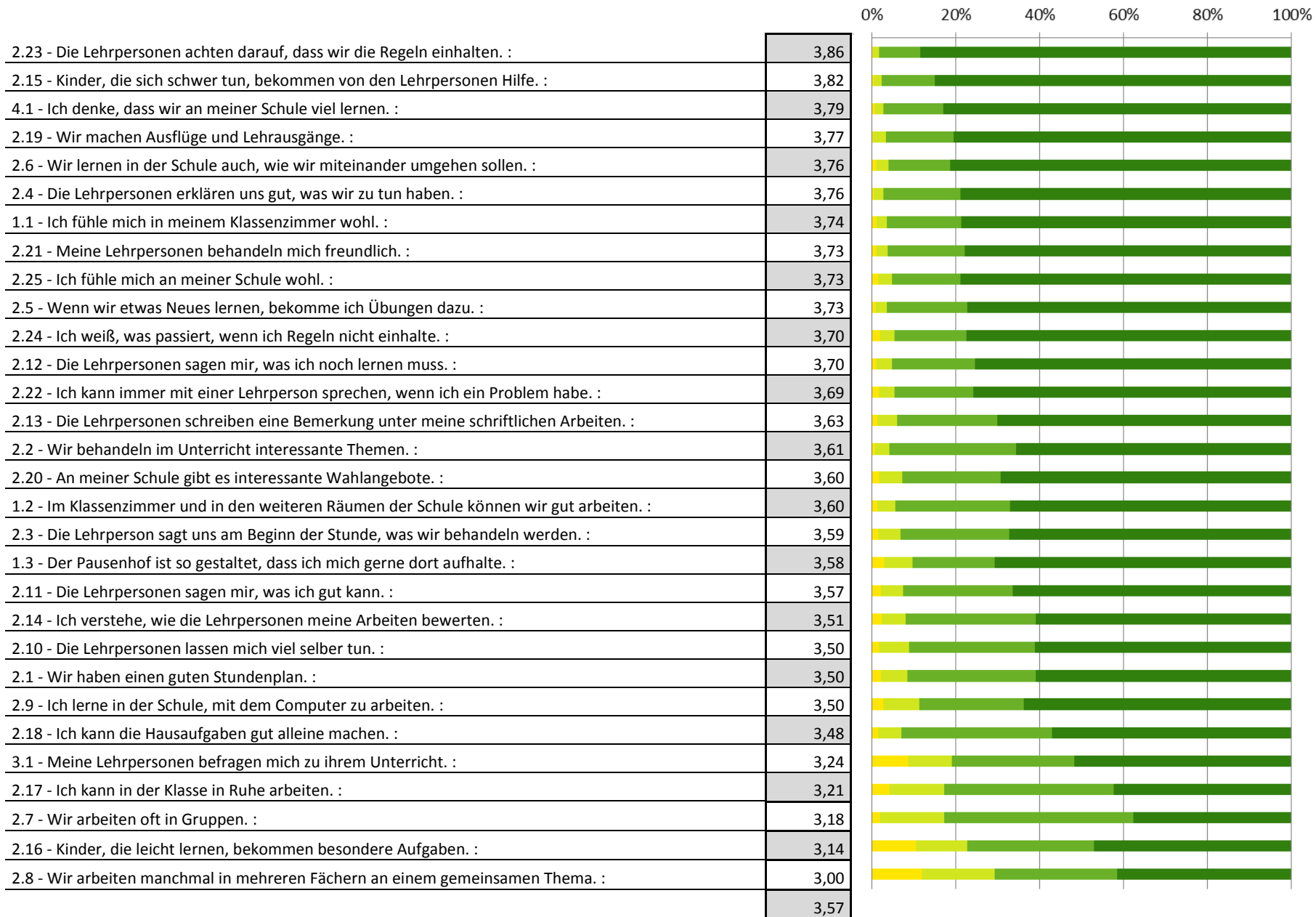


LEHRPERSONEN 2016/2017

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	3,75						
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	3,72						
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	3,70						
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	3,67						
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	3,62						
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	3,55						
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,54						
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. :	3,54						
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	3,54						
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,53						
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	3,52						
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	3,50						
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,50						
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	3,49						
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3,48						
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	3,47						
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,47						
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	3,47						
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	3,45						
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,38						
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	3,36						
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	3,35						
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	3,35						
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	3,35						
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).:	3,35						
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3,34						
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	3,28						
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3,26						
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	3,25						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,25						
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele.	3,23						
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	3,21						
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	3,20						
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	3,20						
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	3,16						
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,15						
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent:	3,12						
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	3,10						
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld:	3,01						
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	2,88						
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	2,88						
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	2,51						
	3,35						

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2016/2017

Ø



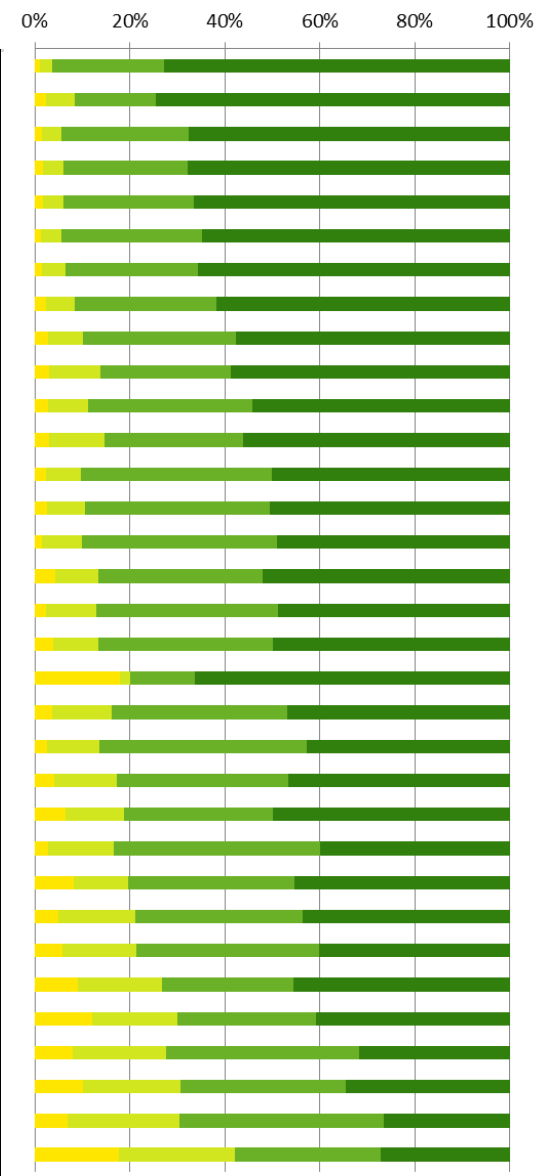
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSCHULE 2016/2017

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	3,55						
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	3,54						
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...):	3,35						
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	3,31						
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	3,30						
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	3,29						
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	3,26						
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	3,25						
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	3,24						
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	3,23						
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls du in einem Heim untergebracht bist.):	3,09						
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,04						
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	3,00						
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	3,00						
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	2,99						
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	2,98						
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	2,97						
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	2,95						
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	2,92						
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	2,91						
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	2,91						
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. :	2,91						
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	2,90						
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	2,88						
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	2,87						
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	2,85						
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	2,82						
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	2,80						
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	2,78						
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	2,75						
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	2,73						
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	2,73						
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	2,64						
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	2,62						
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	2,59						
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	2,44						
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	2,21						
	2,96						

ELTERN 2016/2017

Ø

4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	3,68
2 - Kontext und Ressourcen - 2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	3,64
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	3,61
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,60
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	3,59
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	3,58
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	3,58
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,51
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3,45
2 - Kontext und Ressourcen - 2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	3,42
2 - Kontext und Ressourcen - 2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	3,40
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	3,38
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,38
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	3,37
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	3,37
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,34
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	3,34
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,33
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden.	3,28
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	3,27
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3,27
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	3,25
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	3,25
4.7 - Die Schule bindet außerschulische Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,21
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	3,18
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	3,18
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	3,13
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	3,10
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird:	2,99
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	2,96
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	2,94
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	2,89
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	2,67
	3,31



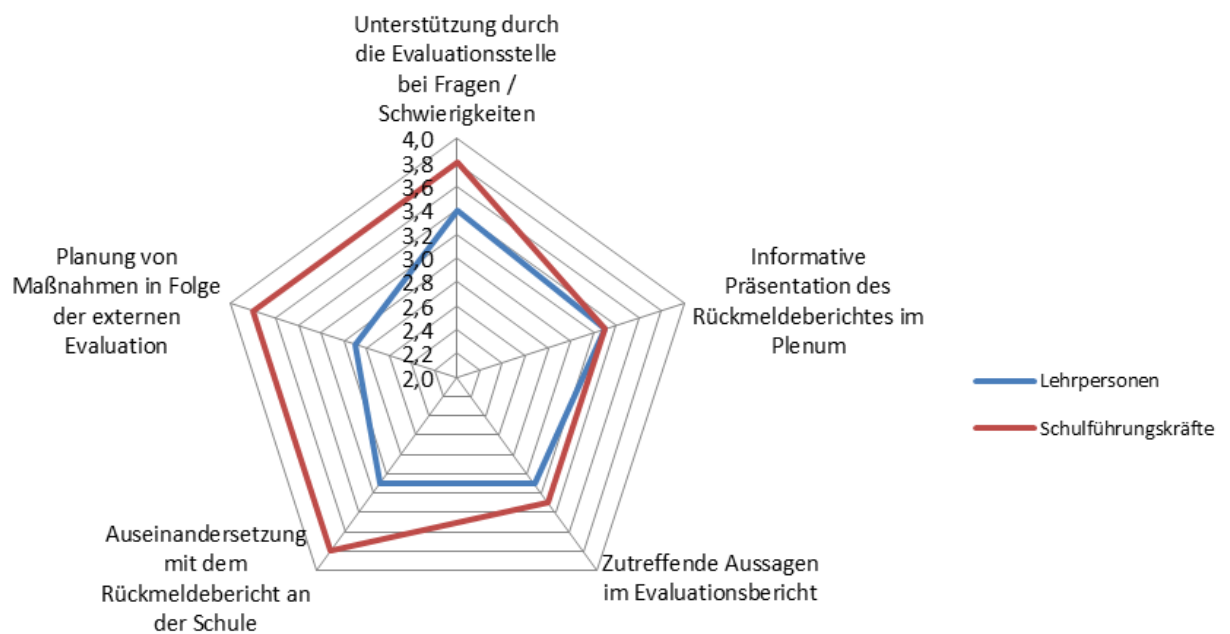
Interviews

Schule	Schüler und Schülerinnen	Lehrpersonen		Eltern	
		GS	MS/OS	GS	MS/OS
Technologische Fachoberschule Bozen „Max Valier“	28		14		14
Oberschulzentrum Sterzing (mit Landesschwerpunkt Sport am Realgymnasium)	26		14		12
Wirtschaftsfachoberschule Meran „Franz Kafka“	25		14		12
SSP Olang	0	0	0	0	0
SSP Laas	8	7	7	6	6
GSP Vahrn	0	13		14	
Landeshotelfachschule Kaiserhof	0		0		14
SSP Schlanders	10	7	7	5	6
SSP Bozen Gries	8	7	7	5	7
Mittelschule Brixen „Vinzentinum“ + OS Vinzentinum	16		14		0
Grundschulsprengel Klausen 1		14		14	
Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule Auer	16		14		13
Sprachen- und Realgymnasium Bruneck „Nikolaus Cusanus“	20		14		14
SSP Meran/Stadt	8	7	7	7	7
SSP Tramin	10	7	7	7	6
SSP Schlern	8	7	7	7	7
SSP Sterzing I	8	7	7	7	7
SSP Ahrntal	8	7	7	7	7
FS Fürstenburg und FS Kortsch	16		14		14
	215		237		225
Gesamtsumme	677				

Evaluation der Evaluation

Die Evaluationsstelle hat auch heuer wieder eine Evaluation unter Lehrkräften und Schulführungskräften durchgeführt, um ihre Arbeit kritisch zu reflektieren und sich qualitativ verbessern zu können. Die Ergebnisse insgesamt sind auf der Homepage der Evaluationsstelle veröffentlicht und allen, die befragt worden waren, zugestellt worden.

Als interessantes Ergebnis werden hier auszugsweise fünf sogenannte *Ankerfragen* vorgestellt. Das sind Fragen, die sowohl den Schulführungskräften, als auch den Lehrkräften gestellt worden sind. Aus der Zusammenschau der Antworten sind einige Unterschiede abzulesen:



1 (Mitte)= trifft nicht zu - 4 (außen)= trifft zu

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Netzwerkarbeit der Evaluationsstelle. Dies aus mehreren Gründen:

- Auf internationaler Ebene gibt es **Entwicklungen**, die ähnlich verlaufen wie in Südtirol. Die Evaluationsstelle muss die entsprechenden Kontakte pflegen und Neuerungen berücksichtigen.
- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet - entsprechend wollen Inhalte und Konzepte **sorgfältig und professionell kommuniziert** werden.
- Die Qualitätssicherung ist zukünftig auch im Bereich der Schule unumgänglich. **Konzepte**, Maßnahmen und Entwicklungen müssen wohlüberlegt, abgestimmt und aussagekräftig veröffentlicht werden.

Auch konnte festgestellt werden, dass **Referate von Seiten der Evaluationsstelle** zu Erfahrungen, die in Südtirol gemacht werden, und Konzepte, die von der Evaluationsstelle ausgearbeitet wurden, im In- und Ausland in einschlägigen Fachkreisen Anklang fanden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben an **nationalen und internationalen Tagungen** teilgenommen und Beiträge geleistet sowie für Delegationen referiert, die zu Besuch kamen:

- Referate beim Lehrgang des BIB „Schulentwicklung durch Qualitätssicherung“ in Süd- und Nordtirol
- Informationsaustausch PHT
- Veröffentlichung der PISA Ergebnisse in Rom
- Tagung zur Veröffentlichung der PISA Ergebnisse in Berlin
- Präsentation zur Veröffentlichung der PISA-Daten 2015
- PISA – Veröffentlichung „Financial Literacy“
- Erasmus-Projekt „Führung macht Schule – Schulentwicklung durch Personalführung“
- Erasmus-Projekt „EOSLATP“ (Bewertung von Schulführungskräften und Unterrichtsevaluation)
- Erasmus-Projekt „Interkulturelle Schul- und Qualitätsentwicklung im internationalen Vergleich“
- SICI Workshop Tallin
- SICI – Organisation und Durchführung der General Assembly in Bozen (51 Teilnehmer aus 18 Ländern)
- INVALSI – Specificità della Provincia di Bolzano e delle Valli Ladine
- INVALSI – Workshop “Valore aggiunto”
- INVALSI – “Piano di miglioramento”
- INVALSI - SPSS Kurs
- INVALSI – Fortbildung zu CBT (Implementierung)
- INVALSI – „Il RAV infanzia“
- INVALSI – „I dati di ricerca“
- Statistical Package for Social Science
- EMSE (Empirie-gestützte Schulentwicklung) Tagung in Frankfurt am Main
- EMSE (Empirie-gestützte Schulentwicklung) 24. Jahrestagung Landau
- Internationale Jahrestagung der Inklusionsforscher/innen

- DeGeval-Frühjahrstagung AK Professionalisierung
- DeGeval Jahrestagung „Evaluation und Beratung“
- Workshop Auswertung qualitative Daten: MAXQDA
- Tagung „Potenzieren statt Ausrangieren“
- Pädagogischer Tag an der LBS Bozen: Interne Evaluation
- Schulleitertagung Düsseldorf
- Tagung „Klassen führen – kleine Kunst“
- Besuch der Europaschule Parma
- Tagung „Auf dem Weg zur sprachsensiblen Schule“
- Tagung „BiWi meets BIB“
- Thementagung „Sport“
- Rechtenthaler Gespräche „Wie lernen Schulen?“
- Sapientia Ludens

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben **Artikel und Texte** zu verschiedenen Themen verfasst und veröffentlicht:

- Konzept und Realisierung „Evaluationsecke“ – INFO
- INFO-Artikel zu den PISA-Ergebnissen
- INFO-Artikel zu den Ergebnissen „Financial Literacy“
- Überarbeitung der Artikel zu PISA auf Wikipedia
- Redaktion, Artikel und Drucklegung des PISA-Berichtes
- INFO-Artikel „Evaluationsstelle zieht Bilanz“
- INFO-Artikel: Schulentwicklung und Evaluation im internationalen Kontext
- „Qualitätsmanagement an der Schule – Sinn und Zweck von Evaluationen“

Die **Homepage** der Evaluationsstelle wurde und wird laufend aktualisiert:
<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/>

Die Zusammenarbeit mit der **italienischen und ladinischen Schulwelt** war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Sowohl die Begegnungen in Bozen als auch jene in Rom boten wichtige Informationen im Zusammenhang mit gesamtstaatlichen Entwicklungen.

Offiziell abgehaltene Treffen mit der italienischen und ladinischen Evaluationsstelle:

- 21.10.2016 (gemeinsamer Betriebsausflug)
- 16. bis 18.11.2016 (corso su SPSS con Patrizia Falzetti)

Außerdem gab es zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen bei verschiedenen Begegnungen, Telefongesprächen und schriftlichen Kontakten.

Die Zusammenarbeit mit dem **Bereich deutsche Berufsbildung** und der **Abteilung 22** (Abteilung der land-, forst- und hauswirtschaftlichen Berufsbildung) wurde weiterhin gepflegt.

Qualitätsmanagement und Konzeptarbeit

Die wissenschaftliche Begleitung durch Gerold Brägger (IQESonline GmbH, CH) führte zur Entwicklung der Konzepte der **partizipativen Evaluation** und den damit in Zusammenhang stehenden Entwicklungen:

Die **Kriterien für die interne Evaluation** wurden den Schulführungskräften im Rahmen der Erstellung des Dreijahresplanes übermittelt (siehe Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 24/2016 vom 14.06.2016 - Hinweise zur Gliederung des Dreijahresplans des Bildungsangebots und Mitteilung des Schulamtsleiters vom 20.09.2016 - **Dreijahresplan: Qualitätskonzept und Unterstützungsangebot**)

Leitlinien, Kriterien und Vorgehensweise in Bezug auf die interne Evaluation

In der Thementagung vom 24.02.2016 wurde den Schulführungskräften von der Evaluationsstelle ein Entwurf zu den Richtlinien für die interne Evaluation präsentiert. Die Anregungen in den Workshops dieser Thementagung wurden ausgewertet und eingearbeitet, und es liegen nun folgende **Leitlinien für die interne Evaluation** vor, die als Grundlage für das Qualitätskonzept der Schule dienen:

Evaluationskultur

Die Lehrpersonen tauschen sich über die Arbeitsqualität aus und pflegen das kollegiale Feedback.

- Die Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen von den Schülerinnen und Schülern.
- Die Schule bezieht die Eltern/Betriebe/Verbände in den Qualitätsentwicklungsprozess ein.
- Die Schulführungskraft holt Feedbacks zur Qualität ihrer Arbeit ein.
- Die Schule führt klassen- und schulübergreifende Lernstandserhebungen durch.

Die Ergebnisse der internen Evaluation dienen

- der gegenseitigen Bestärkung und Unterstützung,
- der kritischen Reflexion,
- der Ableitung von Maßnahmen,
- der Weiterentwicklung der Schulqualität.

Kriterien für die interne Evaluation

Im Sinne von Durchführbarkeit, Transparenz, Ausgewogenheit, Regelmäßigkeit und Nachhaltigkeit erfüllt die interne Evaluation folgende Kriterien:

- transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes
- Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels
- Vorhandensein eines/einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines/einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation
- ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens
- regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler/Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)
- Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten
- ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)

- Auseinandersetzung mit den Evaluationsergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)
- Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen
- korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität

Vorgehensweise

Im Abstand von in der Regel sechs Jahren

- führt die Evaluationsstelle eine externe Evaluation an den Schulen durch
- sichtet die Evaluationsstelle zu Beginn des Evaluationsprozesses anhand der festgelegten Kriterien die interne Evaluation der letzten Jahre (mindestens sechs)
- legt die Evaluationsstelle in der Folge im Austausch mit der Schulführungskraft (und von dieser zusätzlich beauftragten Personen) das Ausmaß der externen Evaluation fest
- führt die Evaluationsstelle schließlich die externe Evaluation durch
- In der Regel drei Jahre nach der externen Evaluation holt die Evaluationsstelle mittels Fragebogen eine Einschätzung der Lehrpersonen zur internen Evaluation ein
- sichtet die Evaluationsstelle anhand der festgelegten Kriterien die interne Evaluation seit der letzten externen Evaluation
- gibt die Evaluationsstelle der Schulführungskraft (und den von dieser zusätzlich beauftragten Personen) eine Rückmeldung
- Weiterentwicklung des Qualitätskonzeptes (in Zusammenarbeit mit BIB und Inspektorat)

Die Leiterin bzw. die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle haben an nahezu allen „Montagssitzungen“ sowie an allfälligen **bildungspolitisch relevanten Begegnungen** teilgenommen. Besonders wichtig erschien die Begegnung mit den Schuldirektoren bei Dienstkonferenzen, Thementagungen und informellen Treffen. Die Mitarbeit im Reorganisationsprozess des Bildungsressorts war stets gewährleistet.

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Damit die umfangreichen Arbeitsbereiche und Aufträge qualitativ hochwertig erledigt werden können, ist eine gediegene Teamentwicklung notwendig.

Die Evaluationsstelle ist einem hohen Druck ausgesetzt. Da sie die heikle Aufgabe hat, Schulen zu besuchen und Daten zu kommunizieren, die mitunter nicht so gut ausfallen, wird sie naturgemäß auch stark kritisiert.

Das Team muss im Umgang mit Kritik geschult sein und in gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Keine der anstehenden Arbeiten kann „im Alleingang“ bewältigt werden – abgesehen davon, dass ein solches Arbeitsmodell im Sinne eines effizienten lösungsorientierten Ansatzes nicht mehr zeitgemäß erscheint. Bei regelmäßigen Teamsitzungen muss die Balance gefunden werden zwischen Zuständigkeit und Professionalisierung des Einzelnen und der Kooperation und gegenseitiger Unterstützung aller, damit Aufgaben leichter bewältigt werden können.

Die **Teamsitzungen** fanden statt:

- 01.09.2016
- 13.09.2016
- 07.10.2016
- 09.11.2016
- 22.11.2016
- 14.12.2016
- 31.01.2017
- 08.03.2017
- 13.04.2017
- 15.05.2017

Betriebsausflug: 21.10.2016 (zusammen mit der italienischen und der ladinischen Evaluationsstelle)

Die Begleitung durch den Vorgesetzten, Ressortdirektor und Schulamtsleiter Dr. Peter Höllrigl, war unerlässlich. Die Begegnungen waren einerseits formeller Natur (Zielvereinbarung/Zielerreichung), andererseits informeller Natur bei allfälligen Entscheidungen, die gemeinsam im Gespräch getroffen sein wollten.

Eine kontinuierliche und umfangreiche **Schulung** war und ist für das **Team** sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an – durch die gemeinsam verbrachte Zeit und das gemeinsame Lernen.

Die Anforderungen, die an die Evaluationsstelle gestellt werden, sind sehr unterschiedlich. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän zu begegnen, ist eine Teilnahme an fachlichen Schulungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchen unterschiedliche Veranstaltungen und berichten anschließend über diese im Team. So ist gesichert, dass alle davon profitieren können.

Persönliche und individuell gestaltete Weiterbildung für die Bereiche Statistik, SPSS, qualitative Datenauswertung und Office ist unumgänglich.

Drei Veranstaltungen besuchten *alle* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Wissenschaftliche Begleitung mit Gerold Brägger am 30.09.2016
- Teambildung „Umgang mit Kritik“ mit Wolfgang Schüers am 08.02.2017
- „Qualitative Datenerhebung und Auswertung“ mit Jessica Prigge und Marianne Lück-Filsinger am 04. und 05.05.2017

Die Leiterin des Evaluationsstelle absolviert ein Masterstudium „Master of Evaluation“ an der Universität Saarbrücken. Die Inhalte des abgelaufenen Jahres waren:

- Evaluationstheorie
- Organisationswissen
- Qualitätsmanagement in Organisationen
- Evaluationsdurchführung I und II
- Wirkungsorientierte Evaluation
- Qualitative Datenerhebungsmethoden
- Quantitative Datenerhebungsmethoden
- Quantitative Auswertungsverfahren
- Kommunikation und Moderation
- Verhandlungsführung und Mediation
- Reporting
- Ausgewählte Evaluationsbeispiele I und II
- Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen
- Evaluationsstudien im Überblick

Aufgabenverteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rückblick 2016/2017:

Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Feldkompetenz	Schwerpunktt Themen
Dr. Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Mittelschule, Mathematik, quantitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Schulbesuche, Integration, Verwaltungstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Rosa Maria Niedermair	Schulführung, Mittelschule, Deutsch, qualitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Schulbesuche, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Helga Huber (50%)	Berufsschule	Schulbesuche, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Rosanna Ferdigg	Schulführung, Grund- und Mittelschule, qualitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen (Italienisch); Schulbesuche, Konzeptarbeit, Integration, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Ivan Stuppner	Oberschule, quantitative Datenerhebung	Datenerhebung , Auswertung und Aufbereitung, IT, Schulbesuche, PISA, Instrumentenentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Eva Oberhuber (50%)	Berufsschule, Deutsch	Schulbesuche, Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine Abgrenzung der Arbeitsbereiche – die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer **Professionalisierung** auf einem Gebiet. Für alle Aufgaben der Evaluationsstelle engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen und geben das erworbene Wissen weiter. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung. Beim gesamten Team gilt es, die Freude an der Arbeit zu erhalten und deren Sinnhaftigkeit zu leben.

Kostenplanung

Die Evaluationsstelle bemüht sich weiterhin um eine Etablierung, um in entsprechenden Gestaltungsräumen agieren zu können. Dazu ist eine Kostenplanung notwendig, die erst dann Konturen annehmen kann, wenn die Arbeitsabläufe standardisiert sind und nicht mehr unvorhergesehenen Schwankungen unterliegen. Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amtsdirektor Hans Parigger war von Unterstützung in allen Belangen geprägt.

Hinsichtlich der Verträge, welche die Bezahlung der Lernstandserhebungen betreffen, wurde weiterhin versucht, transparente Bedingungen zu schaffen, um zukünftig gediegene Verhandlungen in Eigenverantwortung führen zu können.

Eine Herausforderung stellte in diesem Zusammenhang auch der von der Landesverwaltung eingeforderte „**Performance Plan**“ dar. Im Team wurden die Bereiche immer wieder abgeglichen, besprochen, veranschlagt und korrigiert, so dass ein Instrument entstehen konnte, das nach außen, aber auch nach innen – der Evaluationsstelle selbst – Planungssicherheit und Präsenz gewährleistet. In der gesamten **Reorganisation** wird die Evaluationsstelle ihren Aufgaben gemäß verankert sein.

Ausblick 2017-2018

Alle beschriebenen **Themen** werden **weitergeführt, vertieft, standardisiert und mit neuen Konzepten versehen**. Ein neuer Mitarbeiter wird auf der Grundlage eines Überstundenkontingentes extern eingebunden, damit folgende Schwerpunkte im nächsten Jahr gut bewältigt werden können:

- Schulbesuche an 17 Schulen nach dem Konzept der **partizipativen Evaluation** mit Aufwertung der internen Evaluation
- Rückmeldung zum Qualitätsmanagement an 15 Schulen

In folgenden Bereichen werden Neuerungen umgesetzt:

- Ankündigung der externen Evaluation an die Schulführungskraft
- Ablauf des Schulbesuchs und das Planungsgespräch
- Planungsübersicht für die Schulbesuche
- Leitfragen für die Interviews
- Kriterien für die Fallauswahl
- Präsentation des Schulberichtes

Durchführung der neu konzipierten Lernstandserhebungen:

- 2. GS Mathematik (INVALSI) – 17/18
- 3. GS Deutsch (VerA 3) – 17/18
- 4. *GS Italienisch (BIB, Jena) (noch zu definieren)*
- 5. GS Mathematik (INVALSI) – 17/18
- 1. MS Deutsch (VerA 6) – 17/18
- 3. MS Deutsch, Mathematik, Englisch (INVALSI/VerA 8/BIB) – 17/18
- 2. *OS Italienisch (BIB, Jena) (noch zu definieren)*
- 2. OS Mathematik (INVALSI) – 17/18
- **5. OS Deutsch (BIB, INVALSI) – 18/19**
- **5. OS Mathematik, Englisch (INVALSI) – 18/19**
- PISA (2018, 2021, 2024....)

Rückblick 2013-2017

Für den Vierjahreszeitraum 2013-2017 galt es, die Evaluationsstelle gut zu etablieren und die nötige Akzeptanz zu erwirken.

Der anfangs angestrebte Vierjahreszyklus der Schulbesuche im Rahmen der externen Evaluation lässt sich beim derzeitigen Personalstand und dem vorgegebenen Arbeitspensum nicht einhalten. Zusammen mit den Schulführungskräften wurde deshalb eine **Abfolge der Evaluation „3+3“** konzipiert:

Drei Jahre nach der externen Evaluation wird nur die interne Evaluation der Schule gesichtet; nach weiteren drei Jahren wird eine externe Evaluation nach dem Modell der „partizipativen Evaluation“ durchgeführt.

Die Schulen werden somit verlässlich im Rhythmus von sechs Jahren evaluiert, machen aber nach drei Jahren zusammen mit der Evaluationsstelle eine Standortbestimmung in Bezug auf ihr internes Qualitätsmanagement.

Die Aufbereitung der Daten der **Lernstandserhebungen** sollte so geschehen, dass Bildungsverantwortliche daraus den größtmöglichen Nutzen ziehen.

Nur wenige Schulen veröffentlichen den Evaluationsbericht; manche übermitteln ihn auch nicht an die Schulgemeinschaft.

Da es sich um ein öffentliches Dokument handelt und die gesetzliche Verpflichtung zur Evaluation besteht, ist die klare gesetzliche Voraussetzung zu schaffen, dass der **Bericht veröffentlicht** wird. Auch ist es unumgänglich, dass alle an der Evaluation Beteiligten (Eltern, Schülerinnen/Schüler, Lehrpersonen) die Ergebnisse nachlesen können.

Es gibt drei Möglichkeiten, dieses Ziel zu realisieren:

- Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen
- Festschreibung der Verpflichtung zur Veröffentlichung im Dreijahresplan
- Überarbeitung der Antikorruptions- und Transparenzbestimmungen

Eine umfangreiche Auswertung der quantitativen und qualitativen Daten des vergangenen Vier-Jahreszeitraums wird in Kürze erscheinen.

Abschluss

Jede Form der Unterstützung seitens der zuständigen Ämter und/oder Personen wurde der Evaluationsstelle gewährt. Unerfüllt blieben Ansinnen, die verwaltungstechnischen Abläufen unterliegen, die mitunter langwierig oder unverständlich scheinen.

Die Schule hat es mit jungen Leuten zu tun – nicht nur mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit jungen Eltern. Zudem orientiert sie sich an den Entwicklungen in der Gesellschaft. Die Evaluationsstelle möchte ihre Arbeit transparent und effizient kommunizieren und über eine klare Information und ihre Professionalität die Akzeptanz ihres Auftrags erhöhen. Insgesamt möchte sie einen Beitrag zur Schulentwicklung und zum zeitgemäßen Lehren und Lernen leisten.

Im fünften Jahr ihres Bestehens wird die Evaluationsstelle ihre vergangene Arbeit aufmerksam reflektieren und Neuerungen andenken.

Die kontinuierliche Übernahme von weiteren und neuen Aufgaben

- Durchführung der INVALSI Tests Abschlussprüfung Mittelschule
- Computer Based Testing (CBT)
- Durchführung Kompetenztest Englisch
- Durchführung Kompetenztest Italienisch
- Durchführung INVALSI Tests Abschlussprüfung Oberschule

bringt die Evaluationsstelle mit dem derzeitigen Personalstand an die Grenzen der Belastbarkeit. Eine neue Durchführungsverordnung, eine gute Verortung im reorganisierten Bildungsressort und eine verlässliche Personalplanung sind notwendig.

Bozen, im August 2017

Dr. Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationsstelle